



Protokoll Gemeindeversammlung

Donnerstag, 11. Dezember 2014 um 20.00 Uhr im Mehrzweckgebäude Horriwil

Vorsitz	Franz Schreier	Gemeindepräsident
Protokoll	Silvia Schreier-Jenni	Leiterin Gemeindeverwaltung
Stimmenzähler	Stefan Flükiger, Andreas Schulte	
Anwesend	47	
Stimmberechtigt	45	
Entschuldigt	Joe Steiner, Präsident Bürgergemeinde, Evelyn Ruef, Schulleiterin	
Presse	Marlene Sedlacek, Solothurner Zeitung	
Gäste	Roland Kummli, Finanzverwalter (Trakt. 7)	

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerin
 2. Bereinigung und Genehmigung der Traktandenliste
 3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2014
 4. Kreditgenehmigung für die Technische Untersuchung der ehemaligen Kehrrechtdeponie Hintermatt (Lättloch), Parzelle GB Horriwil Nr. 1103
 5. Pensenerhöhung der Schulleitung
 6. Übungssolderhöhung der Feuerwehr
 7. Voranschlag 2015
 - 7.1 Laufende Rechnung
 - 7.2 Investitionsrechnung
 - 7.3 Festsetzung des Steuerfusses
 8. Orientierungen
 9. Verschiedenes
-

Feststellungen

Die Gemeindeversammlung ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung frist- und formgerecht einberufen worden.

Die Akten sind, ebenfalls wie vorgeschrieben, zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Die Gemeindeversammlung wird mit einigen persönlichen Worten durch Gemeindepräsident Franz Schreier mit den vor- genannten Feststellungen eröffnet.

1. Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen

Als Stimmenzähler werden Andreas Schulte und Stefan Flükiger vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

2. Bereinigung und Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2014

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2014 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom am 2. Juli 2014 genehmigt. Gemäss §10 der Gemeindeordnung liegt es an der heutigen Versammlung zur Einsichtnahme auf.

4. Kreditgenehmigung für die Technische Untersuchung der ehemaligen Kehrrechtdeponie Hintermatt (Lättloch), Parzelle GB Horriwil Nr. 1103

Mit Schreiben vom 24. Januar 2012 wurde die Gemeinde vom Bau- und Justiz-Departement, Amt für Umwelt, aufgefordert, die altlastenrechtliche Voruntersuchung der ehemaligen Kehrrechtdeponie Hintermatt, Standort Nr. 22.053.0001A, durchzuführen. Daraufhin wurde dem Büro Wanner, Geologie und Umweltfragen, der Auftrag erteilt, die geforderte Historische Untersuchung nach ALTLV inkl. Pflichtenheft für die Technische Untersuchung zu erstellen. Diese stand am 25. Juni 2013 zur Verfügung und wurde dem Amt für Umwelt zur Stellungnahme unterbreitet. Mit Schreiben vom 17. Oktober 2013 nahm dieses Stellung und machte noch Ergänzungen dazu. Die daraufhin angeforderte Offerte des Büros Wanner erhielten wir am 28. März 2014. Diese beinhaltet die Technische Untersuchung sowie die dazugehörenden Begleitarbeiten gemäss Leistungsverzeichnis. Die Kostenschätzung beträgt inkl. MWSt Fr. 36'800.--.

Eintreten in das Geschäft wird einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Wortmeldungen:

Alain Hofer erkundigt sich, ob die Vergabe nicht ein Submissionsverfahren nötig macht.

Franz Schreier gibt zur Kenntnis, dass dies im Moment keinen Einfluss hat und er auf diesen Posten bei der Behandlung des Voranschlags erneut zurückkommt.

Urs Hintermann findet es erstaunlich, dass eine einzige Firma die Untersuchung vornimmt und auch den Auftrag erhält. Er stellt den Antrag, die Kreditgenehmigung zurückzustellen.

Franz Schreier versichert, dass zusätzliche Offerten noch eingeholt werden und die Vergabe an das günstigste Unternehmen erfolgt. In diesem Fall zieht Herr Hintermann den Antrag zurück.

Antrag Gemeinderat

Der Kredit in Höhe von Fr. 36'800.-- für die Durchführung der Technischen Untersuchung der Kehrrechtdeponie Hintermatt ist zu bewilligen und den Gemeinderat mit dem Vollzug des Geschäfts zu beauftragen. Die Schlussabrechnung ist der Gemeindeversammlung zur Kenntnis zu bringen.

Beschluss

Mit 42 Stimmen zu 1 Stimme, bei 2 Enthaltungen, wird der Kredit von Fr. 36'800.-- für die Technische Untersuchung der ehemaligen Kehrrechtdeponie Hintermatt (Lättloch), GB. 1103, bewilligt.

5. Pensenerhöhung der Schulleitung

Unsere Schulleiterin, Frau Evelyn Ruef, hat sich an unserer Schule sehr gut und schnell eingearbeitet. Sie hat nicht wie Ihre Vorgängerinnen ein Zweitpensum an einer anderen Schule. Das heisst, wir können nicht mehr davon profitieren, dass sie gewisse Arbeiten wie Aktenstudium usw. aufteilen kann. Die Anforderung an die Schulleitung von Seiten Kanton, Lehrpersonen und Eltern steigen ständig. Wir haben an unserer Schule auch kein Schulsekretariat. Sämtliche Schreibarbeiten müssen von der Schulleitung selber erledigt werden. Deshalb ist es erforderlich, das Pensum leicht zu erhöhen von 30% auf 35%.

Eintreten in das Geschäft wird einstimmig beschlossen.

Wortmeldungen: keine

Antrag Gemeinderat

Der Pensenerhöhung für die Schulleitung von 30 auf 35 % ist zuzustimmen.

Beschluss

Die Pensenerhöhung für die Schulleitung von 30 auf 35 % wird einstimmig genehmigt.

6. Übungssolderhöhung der Feuerwehr

Der Übungssold für unsere Feuerwehrleute beträgt zurzeit gemäss DGO Fr. 15.-- in der Stunde. Die Feuerwehrkommission hat nun im Hinblick auf das Budget 2015 dem Gemeinderat beantragt, diesen auf Fr. 20.-- zu erhöhen. Der Gemeinderat ist einstimmig zum Schluss gekommen, dass dies gerechtfertigt ist. Andererseits soll mit dieser Erhöhung des Soldes auch die Wertschätzung an die Feuerwehrleute zum Ausdruck gebracht werden.

Eintreten in das Geschäft wird einstimmig beschlossen.

Wortmeldungen: keine

Antrag Gemeinderat

Der Erhöhung des Übungssoldes von Fr. 15.-- auf Fr. 20.--/Std. soll zugestimmt werden.

Beschluss

Der Erhöhung des Übungssoldes der Feuerwehr von Fr. 15.-- auf Fr. 20.--/Std. wird einstimmig zugestimmt.

7. Voranschlag 2015**7.1 Laufende Rechnung; 7.2 Investitionsrechnung; 7.3 Festsetzung des Steuerfusses**

Wie unter Traktandum 4 versprochen, kommt der Gemeindepräsident auf den Kredit Kehrrechtdeponie zurück. Der Betrag wurde fälschlicherweise in die Laufende anstatt in die Investitionsrechnung aufgenommen. Er

entschuldigt sich und erläutert, warum es zu diesem Missverständnis gekommen ist.

Zusätzlich ist ihm klar, dass die anwesenden Versammlungsteilnehmer eine Senkung der Steuern erwarteten, trotzdem wird ein ausgeglichener Voranschlag präsentiert. Dieser basiert auf dem bisherigen Steuerfuss von 132 %. Er nennt drei Gründe, weshalb das Budget sehr konservativ gerechnet ist: Der neue Finanzausgleich, das Rechnungsmodell HRM2, das ab 2016 von allen Gemeinden eingeführt werden muss und die dritte, grösste Unsicherheit, der Steuereingang.

Der Voranschlag 2015 wurde in Kurzform allen Haushaltungen fristgerecht zugestellt. Ferner konnten die dazugehörenden Unterlagen während der Auflagefrist vom 4. bis 11. Dezember 2014 bei der Gemeindeverwaltung und im Internet eingesehen werden.

Die Laufende Rechnung des Voranschlages 2015 schliesst nun aufgrund der Verschiebung des Betrages der Kehrrichtdeponie ausgeglichen ab. Die Nettoinvestitionen im Jahre 2015 betragen insgesamt Fr. 245'700.--.

Eintreten in das Geschäft wird einstimmig beschlossen.

Detailberatung Traktandum 7.1, 7.2 und 7.3

Wortmeldungen:

Cyrill Spirig möchte wissen, was das Konto „Besoldung Integration“ beinhaltet.

Roland Kummli. Einzelne Kinder benötigen zusätzliche Förderung. Da die Kleinklassen nicht mehr existieren, werden diese Lektionen notwendig. Dies wird vom Kanton vorgegeben eingegeben und die Lektionen sind subventionsberechtigt.

Cyrill Spirig. Weshalb sind die Kosten im Gemeindesaal höher?

Franz Schreier. Die Ausleuchtung des Saales ist sehr schlecht. Deshalb soll die Beleuchtung ersetzt werden.

Stefan Flükiger erkundigt sich nach den Kosten für den Winterdienst. Da der letzte Winter äusserst mild und schneearm war, sollte dies sich im Aufwand auswirken.

Roland Kummli. Die Auswirkungen werden erst in der Rechnung 2014 sichtbar und ausgewiesen.

Cyrill Spirig. Warum sind die zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in der Wasserversorgung so viel höher als in der Rechnung 2013?

Roland Kummli. Dieser Betrag beinhaltet die Abschreibung aus der Sanierung Subingenstrasse.

José Exposito meldet sich im Namen von „Gewinde Ziegler AG“ zu Wort. Der Steuereingang ist um Fr. 100'000.—bis Fr. 150'000.—zu tief angesetzt. Die definitiven Einschätzungen für die Jahre 2011/12 sind erst vor kurzem erstellt worden. Trotz offener Beschwerden entstehen massiv höhere Steuereingänge. Die Beträge sind fristgerecht bezahlt worden. Ebenso sei mit einem ähnlichen Steueraufkommen für die Folgejahre zu rechnen. Dies soll auch den Einwohnern zugutekommen. Er stellt den Antrag, den Steuerfuss auf 125 % zu senken.

Franz Schreier erläutert, dass wir Kenntnis von der Einsprache seitens Gewinde Ziegler haben, jedoch nicht, auf welche Punkte sich diese bezieht und wie sich diese in der Endabrechnung auswirken. Wir könnten nicht mit Geldern jonglieren, bei denen noch Einsprachen hängig sind, gibt er zu bedenken. Allenfalls bietet sich die Möglichkeit, bei einem guten Rechnungsabschluss im Juni 2015 einen Bonus zu vergüten und an der Budgetgemeindeversammlung nächstes Jahr über eine Steuersenkung abzustimmen.

Cyrill Spirig findet auch, dass die Gemeindesteuern zu pessimistisch budgetiert sind.

Roland Kummli kann dazu mitteilen, dass wir den budgetierten Steuereingang bei den natürlichen Personen wohl dieses Jahr nicht erreichen werden. Die Leute haben anscheinend mehr Unterhaltsarbeiten an den Liegenschaften ausgeführt und einige gute Steuerzahler sind weggezogen.

Urs Hintermann. Nach seinen Berechnungen geht die Gemeinde mit 125 % null Risiko ein. Er ist dagegen, Steuern auf Vorrat einzuziehen und unterstützt den Antrag von Herrn Exposito. Er unterstreicht, falls wieder eine Steuererhöhung nötig sein sollte für entsprechende Projekte, er dies selbstverständlich unterstützen würde.

Urs Ammann schlägt als Antrag vor, den Steuerfuss auf 129 % zu senken. Er sieht dies als vertretbare Alternative.

Alain Hofer hat einige kleinere Gemeinden untereinander verglichen. Mit 125 % wären wir immer noch über dem Schnitt von 115 %. Mit der vorsichtigen Politik findet er uns abschreckend und schliesst sich ebenfalls dem Votum von Herrn Exposito an.

Antrag José Exposito

Der Steuerfuss für natürliche und juristische Personen soll von 132 % auf 125 % gesenkt werden.

Beschluss

Mit 38 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, stimmt die Gemeindeversammlung dem Antrag von Herrn José Exposito zu.

Franz Schreier dankt Herrn Exposito für die klaren Worte und die Transparenz. Er bittet um Verständnis, dass der Gemeinderat aufgrund der offenen Steuerbeschwerde seitens der Gewinde Ziegler eine vorsichtige Budgetierung ausgearbeitet und vorgeschlagen hat.

Anschliessend erfolgt eine kurze Vorstellung des Finanzplans. Dieser ist als Planungs- und Leitwerkzeug für den Gemeinderat zu verstehen. Er wird alle Jahre überarbeitet und den neuesten Verhältnissen angepasst.

Antrag Gemeinderat (mit Steuerfuss 125 % gerechnet)

7.1 Genehmigung des Voranschlages 2015 der mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 133'000.--

7.2 Genehmigung der Nettoinvestitionen des Jahres 2015 von Fr. 245'700.--

7.3 Genehmigung des Steuerfusses von

- nat. Personen 125 % unverändert
- jur. Personen 125 % unverändert
- Genehmigung der Feuerwehersatzabgabe von 15 % des Staatssteuer, max. Fr. 400.-- (unverändert)
- Hundesteuer Fr. 130.-- pro Tier

Bianca Herron. Wenn der Gemeinderat die neue, höhere Gebühr für die Hundemarke auf den Hundebesitzer abwälzt, möchte er bitte auch dafür besorgt sein, das genügend Säcke in den Robidogbehältern vorrätig sind.

Franz Schreier nimmt zum Fehlen der Hundekotsäcke Stellung: Da zum Teil „falsch“ abgerissen wird, werden die Säcke durch das Gewicht der Rolle wieder in den Behälter zurückgezogen. Herr Bruno Krebs ist bemüht, die Stationen immer raschmöglichst aufzufüllen.

Antrag José Exposito

Im Voranschlag 2015 soll bei den juristischen Personen der Steuerertrag um Fr. 100'000.—erhöht werden. Damit ergibt sich schlussendlich ein Aufwandüberschuss von Fr. 33'000.--.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Antrag von Herrn Exposito. Dies mit einer Gegenstimme.

Beschluss

Der Voranschlag 2015 wird von der Gemeindeversammlung mit den vorgängig beschlossenen Änderungen grossmehrheitlich genehmigt.

8. Orientierungen

- **Franz Schreier** orientiert über vergangene Aktivitäten in diesem recht arbeitsintensiven Jahr. So konnte im März Herr Josef Marti seinen 100. Geburtstag feiern. Zu diesem aussergewöhnlichen Fest durfte er eine Wappenscheibe und die besten Wünsche der Einwohnergemeinde Horriwil entgegennehmen.
- Die Arbeiten an der Subingenstrasse sind abgeschlossen. Alles darf als gut gelungen bezeichnet werden. Ebenso auch die Kreuzung Wilstrasse.
- Die Sanierung der Bergackerstrasse wurde wie geplant ausgeführt und die Abrechnung kann gemäss Budget abgeschlossen werden.
- Heute geniessen wir hier die Wärme der neuen Gasheizung. Diese wurde im Oktober planmässig ersetzt und die Abrechnung ist im Rahmen des Budgets.

9. Verschiedenes

F. Schreier informiert über die Montage der Solaranlage von Optima Solar auf dem Dach des OZ13. Diese wurde von den Schülern montiert und die Einweihungsfeier hat bereits stattgefunden. Die EG Horriwil hat Anteilscheine für Fr. 5'000.—gezeichnet.

Bereits zum zweiten Mal wurden im Wald Pneus entsorgt. Die Bürgergemeinde hat eine Anzeige eingereicht und es wird gebeten, wachsam zu sein und verdächtige Vorkommnisse zu melden.

Entgegen der Ankündigung in einem Gemeinde-Info, wurde die Wahl eines Ersatz-Gemeinderates aufgrund juristischer Abratung nicht vollzogen. Der Rat wollte das Risiko einer Beschwerde nicht eingehen. Ein Ersatz-Mitglied wurde in das Wahlbüro gewählt, um bei umfangreichen Wahlen und Abstimmungen die Resultate termingerecht an den Kanton zu übermitteln. Diese Themen wurden auch am erfolgreich durchgeführten Polit-Infoabend angesprochen.

Abschliessend verdient auch unser tolles Dorffest zur 750-Jahr-Feier eine Erwähnung. Es war ein würdiges Fest und die Darbietung der Schule stiess auf helle Begeisterung. An dieser Stelle erneut der beste Dank dem OK, den Vereinen, Bürgergemeinde, Helfern und Sponsoren!

Franz Schreier bedankt sich für das Erscheinen und die konstruktiven Diskussionen. Zusätzlich ergeht der beste Dank an seine Ratskollegen, die Mitarbeitenden, die Schulleiterin, die Lehrerschaft, die Werkhof-mitarbeiter und alle, welche in irgendeiner Form zum Erfolg im vergangenen Jahr beigetragen haben; Dank auch an die Ortsvereine, welche mit ihren Angeboten das Leben im Dorf attraktiv machen. Verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr schliesst er seine Ausführungen.

Pascal Kissling dankt auch dem Gemeindepräsidenten, Franz Schreier, für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde und wünscht ihm alles Gute für seine weitere Tätigkeit.

Schluss der Versammlung: 22.25 Uhr

Der Gemeindepräsident

Franz Schreier

Die Leiterin Gemeindeverwaltung

Silvia Schreier-Jenni